

1:

ANTRAG : P A T E N T : Handgriff für Wirkstoff – und Materialabgabe

.....:

A N S P R Ü C H E

5 [1] Vorrichtung für eine Wirkstoff – und Materialabgabe bestehend
mindestens aus einem Grundkörper, welcher auch als Vorratsbehälter
ausgebildet sein kann, wobei der Vorratsbehälter und / oder Grundkörper
einen Wirkstoff oder Material beinhaltet oder aus einem Wirkstoff oder Material
besteht oder die Vorrichtung mit einem Wirkstoff oder Material beschichtet
10 oder damit vorbehandelt ist.

[2] Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein hohler
Grundkörper / Vorratsbehälter mit modularem Aufbau durch Aufsatzkörper
ergänzt wird, wobei diese Komponenten dabei sich gegenseitig ergänzende
Verbindungselemente aufweisen, über welches der jeweilige Aufsatzkörper mit
15 Grundkörper und / oder dem Vorratsbehälter, auch ausgebildet als
Austauschverpackung, oder auch einem anderem Aufsatzkörper verbunden ist.

[3] Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass
Aufsatzkörper oder Grundkörper und / oder Vorratsbehälter als Verschluss
oder Öffnung zur Abgabe und / oder Aufnahme eines Wirkstoff oder Material
20 ausgebildet sind.

[4] Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass
die Vorrichtung auch Aufsatzkörper zur Befestigung von mechanischen oder
auch maschinellen Vorrichtungen zur Wirkstoff – oder Materialabgabe und /
oder Wirkstoff – oder Materialaufnahme umfasst.

25 [5] Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass
die Vorrichtung geeignete und auch dem Stand der Technik übliche Verfahren,
Techniken, Werkstoffe und Herstellungsmethoden; sowie bekannte und so
allgemein verwendete Gebrauchsmkmale vorhandener Werkzeuge, auch
bei Verschluss - bzw. Öffnungsmethode oder Dichtung – und Ventiltechniken
30 sowie Pump – Press – oder Schiebevorrichtung; nutzt und Aufsatzkörper in
Form einer Reinigungsvorrichtung, Bürste, Gummiballon, Schlauch, Kanüle,
Stift, Polster oder Sprühkopf umfasst.

65 Grundlegendes Merkmal der Erfindung ist es vielseitige Einsetzbarkeit bei Verwendung unterschiedlicher Wirkstoffe – bzw. Materialien zu ermöglichen.

[0004] P R O B L E M S T E L L U N G [0004] - [0010]

Aufgabe der Erfindung ist es diese Vorrichtung derart weiter auszubilden, dass neben Abgeben auch Aufnehmen und ebenso portioniertes Dosieren von
70 Wirkstoff – bzw. Material bei der jeweiligen Anwendung möglich ist.

[0005]

Weiterhin ist es Aufgabe der Erfindung diese Vorrichtung derart weiter auszubilden, dass dieser Vorgang neben bei liquiden Stoffen wirksamen Kapillarkräften oder gasförmigen Stoffen durch Druckausgleich auch mit
75 manueller Betätigung und / oder maschineller Unterstützung möglich wird.

[0006]

Außerdem ist es Aufgabe der Erfindung diese Vorrichtung derart weiter auszubilden, dass ein Vorrat und / oder auch austauschbarer Vorratsbehälter zur Aufnahme des Wirkstoff – bzw. Material vorhanden ist.

80 [0007]

Ferner ist es Aufgabenstellung der Erfindung diese Vorrichtung derart weiter auszubilden, dass neben Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit ein hohes Maß an Einsetzbarkeit und Rekonfigurierbarkeit zu erreichen ist.

[0008]

85 Obwohl ein " Handgriff für Wirkstoff – und Materialabgabe " je nach Anwendung nur bedingt mehrfach verwendet werden kann sollte neben der Wiederverwendbarkeit und einer derart ausgebildeten Vorrichtung ergänzt durch einen den spezifischen Anwendungen und dem Wirkstoff – bzw. Material entsprechend ausgebildeten Vorratsbehälter auch zum Auffüllen verwendbar
90 mit passender Austauschverpackung als abschließende Aufgabenstellung ein dabei geeigneter Aufbewahrungsort bzw. Halter sein.

[0009]

Zusammenfassend ist es also Aufgabe der Erfindung diese Vorrichtung derart weiter auszubilden, so dass neben der ganz alltäglichen Nutzung auch bei nur
95 gering benötigter Menge und / oder einmaligen / gelegentlichen Gebrauch gegenüber sonst gebräuchlichen Werkzeugen und Verfahren zur Wirkstoff –

bzw. Materialabgabe als besser geeignet bewertet werden kann.

Zudem soll neben der leichten Handhabung und vielseitiger Einsetzbarkeit einerseits natürlich auch eine lange Haltbarkeit und eine positive Umweltbilanz
100 mit Ressourcen schonendem Material - und Energieeinsatz durch eine Verringerung bei dem jeweils notwendigen Herstellung - und Verpackungsaufwand, so auch eine dem Stand der Technik entsprechend einfache Verarbeitung und Kosten günstige Herstellung erreicht werden.

[0010]

105 Aufbauend auf dem bekannten Stand der Technik liegt der Erfindung also die Aufgabe zugrunde allgemein verfügbare, so auch normal üblich gebräuchliche Verfahren, Techniken und Werkzeuge, Vorratsbehälter und / oder Verpackungen derart weiterzuentwickeln, so dass neben Nutzen für den Anwender, einfachem Gebrauch und Kosten günstiger Herstellung ein
110 nachhaltiger und somit optimierter Material - und Energieeinsatz möglich ist.

[0011] L Ö S U N G S A N S A T Z [0011] - [0025]

Erfindungsgemäße Lösung ist einfach konsequente Weiterentwicklung wie auch Umsetzung dem Stand der Technik entsprechend verfügbarer Verfahren und / oder auch Methoden / Techniken bei Herstellung und Ausgestaltung von
115 Vorratsbehälter und / oder Verpackung, und somit eines Griff zum Greifen mit der Hand, um Gebrauchseigenschaften vorteilhafter Vorrichtungen zur Wirkstoff – und Materialabgabe, verwenden zu können.

Wesentliche Unterscheidung des Verfahren dabei ist aber die in Ansatz und Umsetzung ganzheitlich übergreifende Methodik und standardisiert
120 gemeinsame Ausgestaltung, Handhabung und / oder Verwendung, von Vorratsbehälter und Verpackung, also des eigentlichen Fertigprodukt.

[0012]

Die Vorrichtung ist a) ein kompakt kostengünstig herstellbarer Handgriff und / oder b) eine Vorrichtung mit modularem Aufbau ausgebildet als Grundkörper
125 mit dazu aufeinander abgestimmten und sich ergänzenden passenden Aufsätzen und / oder Vorratsbehälter, welche die bestehende Mängel unterschiedlicher Verfahren und Techniken verbessern und bestehende Vorteile und Merkmale dem verfügbaren Stand der Technik bekannter

Verfahren / Methoden / Vorrichtungen / Werkzeuge so entsprechend als
130 Vorratsbehälter bzw. Verpackung auch nutzen kann.

Erst durch die standardisierte und modulare Ausbildung eines Handgriff zur
Abgabe und Aufnahme von Wirkstoff – bzw. Material kann Nachhaltigkeit, und
auch Kosten günstiger Material – und Energieeinsatz erreicht werden.

[0013]

135 Nach der vorliegenden Erfindung wird die Aufgabenstellung bei der
weiterführend ausgebildeten Vorrichtung mit modularem Aufbau durch
mindestens einen mit dem so benannten Grundkörper verbindbaren, *aber
auch fest verbunden ausgebildeten*, Aufsatzkörper mit dem zu seiner Funktion
notwendigen Ausgestaltung gelöst, so dass dieser jeweils entsprechend
140 Anwendung und Zweck ausgebildete Aufsatzkörper vorzugsweise ohne
mechanische Hilfsmittel lösbar verbindbar nur noch der Funktion entsprechend
mit dem Grundkörper verbunden werden muss.

[0014]

Als praktisch hat sich der Aufbau mit mindestens 3 Modulen erwiesen :

145 1. *Das erste Modul ist der Grundkörper, welcher weitgehend
standardisiert vorzugsweise als hohler Handgriff und / oder Vorratsbehälter
und somit Austauschverpackung, zu dem verwendeten Aufsatzkörper, als sich
zueinander passende Komponenten mit sich gegenseitig ergänzenden
vorzugsweise wieder lösbaren Verbindungen dem Zweck und jeweils
150 verwendeten Wirkstoff – bzw. Material entsprechend ausgebildet ist.*

2. *Das zweite Modul ist ein an der Öffnung des Grundkörper dem
Verwendungszweck und Grundkörper passend ausgebildeter Aufsatz und
kann als Verschluss und / oder Mechanismus zur Abgabe und / oder
Aufnahme ausgebildet sein.*

155 3. *Das dritte Modul an der gegenüberliegenden Öffnung ist ein zum
Grundkörper passender Aufsatz und kann als Verschluss und / oder
Mechanismus zur Abgabe und / oder Aufnahme ausgebildet sein.*

4. *Ergänzendes viertes Modul kann ein Vorratsbehälter und / oder die
Austauschverpackung sein, welche an oder in dem Grundkörper und / oder
160 auch den anderen Modulen vorzugsweise wieder lösbar und somit*

austauschbar die anderen Module ergänzt, und Wirkstoff – bzw. Material und Verwendungszweck entsprechend ausgebildet ist.

5. *Weitere Module – beispielsweise zur besseren Befestigung eines Aufsatz oder auch für die Vorrichtung als geeigneter Aufbewahrungsort bzw. Halter – können passend mit dem Grundkörper und / oder anderen Modulen fest verbunden oder vorzugsweise wieder austauschbar der Funktion gemäß ausgebildet sein.*

[0015]

Erfindungsgemäß bietet es sich an diesen " Handgriff " entweder flach, rund oder eckig und / oder in Form eines Hohlkörper als Zylinder, Quader bzw. mehreckigem Prisma stabil oder flexibel formbar als Schlauch auszubilden. Ohne oder mit Aufsatzkörper und modularem Aufbau kann die Vorrichtung abhängig von Verwendungszweck, Wirkstoff - bzw. Material und jeweils benötigter Menge entsprechend kürzer oder länger, dicker oder dünner sein. Möglichen Ausformungen äußerer Umwandung und des Innenraum entsprechend können Vorratsbehälter und / oder Austauschverpackung also ebenso auch in Form einer Schlauchfolie ausgebildet sein.

[0016]

Zweckgemäß ist der Handgriff und die Vorrichtung dabei ebenso auch nach hygienischen, wirtschaftlichen und ästhetischen Erwägungen ausgebildet.

[0017]

Bei der Wahl jeweils verwendeter Werkstoffe ist eine erste Anforderung die der langfristigen Verträglichkeit zwischen dem Wirkstoff – bzw. Material bei Verwendung des Handgriff und / oder der Vorrichtung mit Grundkörper und Aufsatz, Vorratsbehälter bzw. der Austauschverpackung.

[0018]

Es bietet sich erfindungsgemäß an den Wirkstoff – bzw. Materialvorrat dem Innenraum des so ausgebildeten Grundkörper und / oder Vorratsbehälter und / oder Austauschverpackung entsprechend in Form einer so üblich verwendeten und allgemein so gebräuchlichen Handhabung wie als Papier – bzw. Folienbeutel / Kartusche / Patrone / Hülse / Glas o.Ä. auszubilden.

[0019]

Vergleichend dazu verweise ich auch beispielsweise auf die Patentschrift DE69223967T2 vom 27.08.1998 „ Adapter zur Abgabe eines in einem
195 Foliensack enthaltenen Produkts “. Wie in der Beschreibung zum Ausbringen extrudierbaren Materials neben den natürlichen Vorteilen anschaulich erläutert kann ein Vorratsbehälter und / oder eine Austauschverpackung auch in Form einer so bezeichneten Wurstverpackung ausgebildet sein.

[0020]

200 Auch andere Vorratsbehälter und Verpackungsformen sind in zahlreichen Patenten mit unterschiedlicher Bauart und Materialien offenbart und dienen als Grundlage zur Umsetzung als " Verfahren zum standardisierten und modularem Aufbau einer Vorrichtung für die Aufnahme und Abgabe von Wirkstoff – bzw. Material ".

205 [0021]

Der Vorratsbehälter und / oder die Austauschverpackung – wie allgemein üblich – besteht beispielsweise aus Kunststoff oder anderen für den jeweiligen Wirkstoff – bzw. Material hierbei geeigneten Werkstoffen.

So vorzugsweise natürlich natürlichen Werkstoffen aus regenerierbaren
210 Rohstoffen und auch nachhaltig wiederzuverwenden oder in der Wertschöpfung wiederverwertbar bzw. umweltverträglich zu entsorgen.

[0022]

Vorzugsweise einfache und allgemein so gebräuchliche Behältnisse und Verpackungsformen und dabei normal übliche Verschlusstechniken und
215 Methoden zum Öffnen der Vorratsverpackung sollen verwendet werden.

[0023]

Statt einer einmaligen Befüllung direkt in den Innenraum von Vorratsbehälter bzw. Verpackung als so bezeichnetes "praktisches" Einwegprodukt kann erfindungsgemäß mit diesem, soweit möglich, standardisiertem Verfahren und
220 einer modular aufgebauten Vorrichtung sich gegenseitig ergänzend durch Vorratsbehälter und / oder der Austauschverpackung, Aufsatz und Grundkörper und einheitlicher Verschlusstechnik wieder austauschbar auffüllbar und somit zur mehrmaligen Verwendung ausgebildet sein bzw. mit
7 jeweils passender Folien – oder Papierverpackung, Kartusche / Patrone oder

225 Würstchen o.Ä. wiederverwendbar als Vorratsbehälter und Verpackung vom Anwender zum einfachen Austauschen bzw. Nachfüllen des Wirkstoff – bzw. Material verwendet werden.

[0024]

Derartige artverwandte Vorrichtungen mit so bedingt bereits in der Herstellung
230 fest integriertem Mechanismus zum Öffnen und Schließen sind auch bei der Ausbildung als so genanntes Einwegprodukt selbst bei unterschiedlichsten Werkstoffen – bzw. Materialien dem Stand der verfügbaren Technik entsprechend anscheinend leicht möglich umzusetzen.

Derartige Vorratsbehälter und Verpackungen können dabei erfindungsgemäß
235 durch das Verfahren einer modularen und weitgehend standardisierten Bauweise mit den einheitlich passend zum jeweiligen Grundkörper ausgebildeten Modulen in Form von z.B. mit Schiebe – Schraub – Schnapp - bzw. Bajonettverschluss und Kupplungstechniken o.Ä. zum Öffnen und Schließen und Wiederbefüllen verbindbar und wieder lösbar, der Funktion
240 gemäß auch wiederverwendbar ausgebildet und entsprechend dem verfügbaren Stand der Technik leicht hergestellt werden.

[0025]

Als erheblicher Vorteil stellte sich heraus, dass typische Merkmale allgemein gebräuchlicher Werkzeuge und Verfahren dem Stand der Technik verfügbar
245 teilweise grundlegend beibehalten und nur Handgriff und / oder eine entsprechend ausgebildete Vorrichtung als Grundkörper mit Aufsatzkörper und Vorratsbehälter und / oder Austauschverpackung angepasst und somit umrüstbar integriert werden kann. Durch die Methodik eines ganzheitlichen Verfahren bei der Ausformung eines modularen und teilweise möglichen
250 standardisierten Aufbau der Vorrichtung ergibt sich ferner eine Situation, welche zu erheblichen Kostenvorteilen führt und auch dem Anspruch der Erfindung gemäß ein nachhaltiger Material - und Energieeinsatz bei der Anwendung, so auch Herstellung und Vertrieb, gewährleistet werden kann.

[0026]

255 Der Ansatz einer einheitlich gemeinsamen und modularen Ausgestaltung
8 bietet den Vorteil eines Verfahren ergänzt durch eine passende Vorrichtung

um unterschiedliche Gerätekonfigurationen und – wie angegeben – Techniken und Werkzeuge zur Wirkstoff – bzw. Materialabgabe und Aufnahme auszubilden und dem Stand der Technik entsprechend realisieren zu können.

260 [0027] **V E R G L E I C H E N D E S** [0025] - [0026]

Die nur beispielsweise angeführten Ausführungshinweise gemäß der erfinderischen Lösung sind bis auf den eigentlichen erfinderischen Anspruch je nach Ausformung / Ausbildung dem Aufbau oder auch mechanischem Wirkungsprinzip vergleichend teilweise hierbei angeführten artverwandten
265 Vorrichtungen oder Produkten ähnlich. Erwähnenswert ist ein sonst zumeist als Einwegprodukt verwendetes Feuerzeug. Eine Pipette in den verschiedenen Ausformungen ist ebenso allgemein gebräuchlich und sicherlich bekannt. Auch die ganz normale Zahnpastatube, vergleichsweise ähnliche einfache Vorrichtungen zur Wirkstoff – bzw. Materialabgabe durch
270 Pressen oder Drücken, dient dieser Vorrichtung als Grundlage für eine erfindungsgemäße Weiterentwicklung.

[0028] **M Ä N G E L** **vergleichend zum Stand der Technik**

Eine dem spezifischen Nutzen entsprechende grundlegende Überlegung einer so durch die Erfindung erst ermöglichten so benannten "optimierten" Wirkstoff
275 – und Materialabgabe bei nachhaltigen Material - und Energieeinsatz wird bei den vielseitig vorhandenen Anwendungsmöglichkeiten im alltäglichen Leben, gemessen am realen Nutzwert für Endverbraucher und Handel oder Gewerbe, zu wenig genutzt.

Das weite Spektrum bei geeigneten Wirkstoff – bzw. Material und jeweils
280 möglichen vorteilhaften Gebrauch der Erfindung im Speziellen gerade bei vielen Anwendungen des privaten Endverbraucher, aber auch im gewerblichen und medizinischen Bereich, wird bei dem verfügbaren Stand der Technik nicht oder nur unzureichend berücksichtigt.

[0029] **B E I S P I E L E** [0027] - [0038]

285 Die Erfindung wird an nur zwei Beispielen dargestellt, um jeweils das zugrunde liegende Prinzip bei Aufbau und Umsetzung zu verdeutlichen.

[0030]

9 Da zahlreiche Abwandlungen im Rahmen dieser Erfindung möglich sind sollen

Beispiele und Ausführungen lediglich der Veranschaulichung dienen.

290 [0031]

Wie in zahlreichen Patenten offenbart werden dabei geeignete und auch dem Stand der Technik übliche Verfahren, Techniken, Werkstoffe und Herstellungsmethoden, sowie bekannte und so allgemein verwendete

295 Öffnungsmethode oder Dichtung – und Ventiltechniken o.Ä. genutzt und dienen als nicht notwendig zu erklärende Grundlage.

[0032]

Eigentlich sollte ein je nach Aufgabe und Anwendung ausgebildeter Vorratsbehälter und / oder Verpackung derart ausgestaltet sein, dass die

300 zweckmäßige Handhabung auch eine Wiederverwendbarkeit und somit dem Anspruch eines nachhaltigen Material - und Energieeinsatz bei der Versorgungskette Werkstoffbeschaffung, Produktionsprozess und Endprodukt entsprechen kann.

[0033]

305 Die Ausbildung unterschiedlich verwendbarer einfacher Aufsatzkörper wie als Beispiel in Form einer Reinigungsvorrichtung, Bürste, Duschkopf, Schlauch, Kanüle, Stift und Polster aus saugfähigem Werkstoffen u.Ä. und / oder die Verwendung dabei jeweils angemessener Verschluss – bzw. Öffnungsmethoden oder Abdichtung – und Ventiltechniken und einer allgemein

310 so verwendeten Pump – Press – oder Schiebevorrichtung sind nur folgerichtige Weiterentwicklung der hier beschriebenen Erfindung.

Derartige Techniken und Vorrichtungen – wie erwähnt – sind allgemein bekannt und normal gebräuchlich und in vielen Patenten dokumentiert.

[0034]

315 Die Vorrichtung kann also auch mit einem Aufsatz z.B. in Form einer Bürste verbindbar kombiniert sein, um eine Zahnbürste oder ein anderes Reinigungsgerät zu bilden. Ein Kanal gewährleistet dabei die Übertragung des Wirkstoff – bzw. Material direkt an die Bürste.

Dieses Beispiel eines Aufsatz in Form einer Bürste kann ebenso auch eine

320 solche besondere Ausbildung besitzen, so das auch Anwendungen außerhalb

des oralen Bereich, beispielsweise zur Reinigung von Oberflächen, möglich sind.

Ebenso ist ein Bürstenaufsatz o.Ä. denkbar, welcher durch manuelle Betätigung bzw. einem elektrischen Antrieb in Rotation und / oder
325 Schwingungen versetzt werden kann.

[0035]

Zum Verabreichen von in einer Flüssigkeit vorliegenden Wirkstoffen – bzw. Materialien kann die Flüssigkeit mittels dem Aufsatz einer Sprühhvorrichtung vernebelt oder auch in Strahlform z.B. auf die Schleimhaut des Körpers,
330 beispielsweise in den Rachen - oder Nasenraum gesprüht werden.

[0036]

Bei dieser Variation Sprühaufsatz – ganz allgemein bei Verwendung eher liquider Stoffe – weist dann der verwendete Aufsatz eine dem Wirkstoff – bzw. Material, der Funktion und dem Stand der Technik entsprechende allgemein so
335 verwendete und üblich gebräuchliche Abdichtung – und / oder Ventiltechnik zum Grundkörper, vorzugsweise auch eine Abdichtung des Kolben zum Innenraum und / oder Vorratsbehälter auf.

[0037]

Da bei derartigen Anwendungen vergleichend zum oben angeführtem Beispiel
340 oftmals nur eine geringe Menge des Wirkstoff bzw. Material benötigt und zur Anwendung gebracht werden muss können somit Gewicht und Größe der Abgabevorrichtung, somit unnötiger Platzbedarf, und resultierend daraus Material - und Energieeinsatz, ebenso wie damit verbundene Kosten bei Herstellung und Vertrieb, niedrig gehalten werden.

345 [0038]

Auf diese Weise ist insbesondere bei nur geringem Mengenbedarf der Nutzen des Verfahren und der dabei verwendeten Vorrichtung offensichtlich. Auch erscheint die problemlose Abgabe und auch Aufnahme des Wirkstoff bzw. Material ebenso leicht möglich und in der Herstellung umsetzbar.

350 [0039]

Andere Ausführungsbeispiele der Erfindung, dem Stand der Technik im
11 Kunststoff verarbeitenden Bereich möglich, hier anzugeben erscheint als

unnötig. Ausführungsvarianten sind leicht umsetzbar und von deutlichem Nutzen für Umwelt und auch Anwender.

355 [0040]

Nun zum den grundlegenden Aufbau und Prinzip eines "Handgriff für eine Wirkstoff - bzw. Materialabgabe". Die dabei beispielsweise dargestellten zwei Ausformungen sind mit, aber auch ohne, modularem Aufbau in Kürze erläutert.

[0041]

360 Der Aufbau der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist im Prinzip immer gleich. Unterschiedliche Grundkörper. Und im modularen Aufbau dann ergänzend Aufsätze und / oder Vorratsbehälter je nach Ausbildung des Grundkörper oder durch Anwendung und Material bedingt auch Austauschverpackungen jeweils mit der sich ergänzenden Verbindungstechnik ausgestattet.

365 Es sind nahezu unzählige Variationen möglich.

[0042] **UMRÜHRSTÄBCHEN**

[0042] - [0071]

Ganz ohne Aufsatz und auch modularem Aufbau funktioniert so ein " Handgriff für Wirkstoff – und Materialabgabe" auch mit wirklich einfachem konstruktiven Aufbau und dem erfinderischen Anspruch entsprechend.

370 Bei diesem einfachen Ausführungsbeispiel gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 besteht der erfinderische Anspruch alleine darin, dass eine Wirkstoff – bzw. Materialabgabe mit einer Vorrichtung zum Greifen mit der Hand durch Kontakt mit der zu behandelnden Substanz nur möglich ist, wenn ein mit dem jeweils verwendetem Wirkstoff – bzw. Material entsprechend so
375 ausgebildeter oder damit vorbehandelter Handgriff verwendet wird.

[0043]

Eine hierbei geeignete und dem Verwendungszweck entsprechende Wirkstoff – bzw. Materialabgabe wird erfindungsgemäß mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst, weil nur durch die Beschichtung oder
380 Vorbehandlung und / oder eines entsprechend mit dem jeweils zur Anwendung kommenden Wirkstoff – bzw. Material ausgebildeten Handgriff eine Wirkstoff – bzw. Materialabgabe durch eine Vorrichtung zum Greifen mit der Hand ermöglicht wird.

[0044]

385 Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung betrifft also die einfache

Beschichtung oder Vorbehandlung und Ausformung eines "Handgriff für Wirkstoff – und Materialabgabe" mit dem entsprechenden und jeweils geeigneten Wirkstoff bzw. Material und der Ausbildung zu einem so bezeichneten "Umrührstäbchen" bzw. auch Süß – oder Würzstäbchen.

390 [0045]

Der Handgriff besteht, auch teilweise, entweder aus dem Wirkstoff bzw. Material oder ist mit dem jeweils Verwendung findenden Wirkstoff bzw. Material beschichtet und / oder vorbehandelt.

Und ist vorzugsweise aus natürlichem Material.

395 [0046]

Als Würz – oder Süßstäbchen gibt es diese " Umrührstäbchen " schon in der einen oder auch anderen Ausformung und Methode der Handhabung einer Wirkstoffübertragung oder auch Vermengung und Anreicherung von Grundsubstanzen mit dem dabei zur Anwendung kommenden Wirkstoff.

400 [0047]

Ein Kandiszuckerstäbchen zum Süßen von Tee oder sonstiger Flüssigkeiten möchte ich hier als vergleichendes Beispiel anführen.

Vergleichbar ist dabei die Variation eines Schaschlik - Spieß, welchen man nach dem Grillen auch zum Kochen und zur geschmacklichen Verfeinerung

405 einer Soße bei der Nahrungsmittelzubereitung verwenden kann.

[0048]

Erwähnenswert erscheint noch Miswak oder Siwak. Einen Zweig, eine Knospe oder ein Wurzelstück des Zahnbürstenbaumes (*Salvadora persica*), das zur Reinigung der Zähne verwendet werden kann. Er enthält von Natur aus Zahn
410 schützende und putzende Stoffe. Diese Zahnhölzer dienen zum Reinigen der Zähne, als Zungenschaber und zur Massage des Zahnfleisches. In Indien dienen Zweige des Neembaums zum Zähneputzen.

[0049]

Als ganz einfaches Beispiel, um das zu Grunde liegende
415 "Konstruktionsprinzip" dieses speziellen Verwendungszweck einer eigenständigen erfinderischen Leistung namens "Handgriff für Wirkstoff – und
13 Materialabgabe" zu erläutern, wird dieses Ausführungsbeispiel des hier

beantragten Patent beim privaten Endverbraucher, z.B. in einem Restaurant oder dem Bistro an der Ecke, veranschaulicht.

420 [0050]

Bei der Ausformung eines "Handgriff für Wirkstoff – und Materialabgabe" als Würz – bzw. Süßstäbchen ist ein so bezeichnetes "Umrührstäbchen" wirklich ganz einfach aufgebaut und flach wie ein ganz normales Umrührstäbchen aus Holz, welches schon jetzt in fast jedem Straßencafe neben diesen die Umwelt
425 unnötig schädigenden Plastiklöffeln vollkommen üblich und jedem Konsumenten sicher allgemein bekannt ist.

[0051]

Der wesentliche Unterschied zu den artverwandt schon bekannten Umrührvorrichtungen oder Löffeln ist die erfinderische Neuerung, dass eine
430 derart so weiter ausgebildete Vorrichtung zum Greifen mit der Hand (~ Handgriff) als so bezeichnetes Umrührstäbchen mit dem entsprechenden Wirkstoff und / oder Material zum Süßen oder Würzen vorbehandelt wurde oder aus dem jeweiligen Wirkstoff und / oder Material, auch nur teilweise, besteht und so eine Wirkstoff – oder / oder Materialabgabe durch zumeist
435 einfaches Umrühren mit dem Stäbchen, oder eben einem Stab, möglich ist.

[0052]

Beim Süßen eines Kaffee kein umständliches und oftmals den Verkaufstresen beschmutzendes Einfüllen des Süßstoff mehr aus dem Spender. Nur noch umrühren. Fertig !

440 [0053]

Es funktioniert auch artverwandt – hier bietet sich ein modularer Aufbau mit Vorratsbehälter und auch Austauschverpackungen wegen dem leicht verderblichen Material an - zum Weißén des Kaffee.

[0054]

445 Es eignet sich ebenso gut beim Kochen und Essen zum Würzen der Speisen. Ob jetzt scharf oder süß – sauer. Ganz egal.

Auch hier – der gemeinsamen zu Grunde liegenden erfinderischen Idee entsprechend – bietet sich ein modularer Aufbau, beispielsweise bei der

14 Verwendung in einer Großküche, mit austauschbarem Vorratsbehälter an.

450 [0055]

Auch in der einfachsten Ausformung ganz ohne modularen Aufbau hat ein als "Umrührstäbchen" ausgebildeter so benannter 'Handgriff für Wirkstoff - und Materialabgabe' entscheidende Vorteile gegenüber den sonst verfügbaren handelsüblichen Produkten und Verfahren eines nicht mit einem geeigneten
455 Wirkstoff – und / oder Material vorbehandelten oder so ausgebildeten Handgriff (~ Löffel oder Stab), welcher nicht zum Süßen oder Würzen und nur zum alleinigen Umrühren geeignet ist.

[0056]

Eigentlich genügt das Eintauchen z.B. eines Holzspatel in Honig
460 (vorzugsweise Steviaextrakt), um dem erfinderischen Anspruch entsprechend ein Umrühr – bzw. Süßstäbchen, und somit ein Süßen durch alleiniges Umrühren, zu ermöglichen. Gleiches gilt ähnlich auch für das Würzen.

[0057]

Vergleichbare Methoden der Vorbehandlung oder Ausformung eines so
465 bezeichneten "Handgriff für Wirkstoff - und Materialabgabe" lassen sich natürlich leicht, mit dem allgemein verfügbaren Stand der Technik nahezu beliebig mit vielen Geschmacksvariationen und Wirkstoffen bzw. Materialien anwendbar, auch im industriellen Maßstab umsetzen.

[0058] **WIRKSTOFFSTÄBCHEN**

[0058] - [0081]

470 Ein so bezeichnetes "Wirkstoffstäbchen", also erfindungsgemäß ein Handgriff für eine Wirkstoff – und Materialabgabe, kann natürlich auch als Stab oder eben Stäbchen dem erfinderischen Anspruch entsprechend Material abgeben, so auch je nach Komplexität der Ausformung Wirkstoff und Material aufnehmen

[0059]

475 Ein Wirkstoff, beispielsweise Nelkenöl vorzugsweise an der Spitze eines 'Wirkstoffstäbchen', welches beispielsweise ähnlich geformt ist wie ein handelsübliches Wattestäbchen, kann Zahnschmerzen durch direkte Einwirkung vorzugsweise zur direkten einmaligen Verabreichung mittels eines
480 Polster an der Kuppe des Stäbchen oftmals besser und zudem preiswerter behandeln als sonst notwendige Spritzen oder die Verwendung von Tabletten.

15 Und dabei auch über einen längeren Zeitraum in angemessener und auch

sparsamer Anwendung des jeweils Verwendung findenden Wirkstoff und / oder Material einen Schmerzimpuls teilweise oder auch gänzlich blockieren.

[0060]

485 Ebenso wie bei der Kosmetik oder anderen Anwendungen zur Zahnpflege und Hygiene im Dentalbereich bietet ein "Wirkstoffstäbchen", je nach Ausführung angeboten in einer sterilen Verpackung, Vorteile gegenüber anderen sonst üblichen "Wirkstoff – und / oder Materialübertragungsmethoden".

[0061]

490 Dem erfindungsgemäßen Anspruch entsprechend besteht auch hier die Möglichkeit einen standardisierten und ebenso modularen Aufbau von hohlem Grundkörper, Aufsatz und Vorratsbehälter zu ermöglichen.

Ich verweise auf die hier folgende Beschreibung eines saugfähigen Stift oder Polster, um bei liquiden, so auch gelförmigen, Stoffen Kapillarkräfte zu nutzen,

495 um so eine Wirkstoff – und Materialabgabe zu ermöglichen.

[0075]

Der Aufsatz kann dabei ebenso auch als saugfähiges Polster oder entsprechend als Stift o. Ä. ausgebildet sein. Das Polster oder der Stift als Ausgabeeinrichtung ausgebildet ragen mit einem Ende in einen

500 Vorratsbehälter und werden mit der Flüssigkeit durchtränkt. Sowohl für die Spitze als auch für den Vorratsspeicher werden beispielsweise überwiegend saugfähige, kapillare, poröse bzw. faserartige Materialien aus verschiedenen natürlichen oder auch künstlichen Stoffen verwendet. Die kapillaren, mikroskopisch kleinen Zwischenräume gewährleisten den Wirkstoff – oder

505 eben Materialtransport. Insoweit braucht man dann auch keine Vorschubwerkzeug mehr und ein, dem beispielsweise als durchlässiges Polster ausgebildeter "Wirkstoff – oder eben Materialabgabeaufsatz" entgegengesetzter, Aufsatz an der anderen Seite des Grundkörper und / oder Vorratsbehälter ist dann ausgebildet vorzugsweise als eine einfache

510 Verschlusskappe.

[0076]

Bei flüssigen, aber auch gelförmigen Materialien - bzw. Wirkstoffen bietet es

16 sich an Vorratsbehälter und / oder Austauschverpackung mit einem

faserartigen Material auszufüllen, welches somit als Speichermedium dienen
515 kann. Das faserartige Material steht mit dem Aufsatz in Form eines Stift oder
eines Polster in Verbindung, welche saugfähig sind und am oberen Ende des
Vorratsbehälter nach innen geführt sind und über das flüssige oder gelförmige
Wirkstoffe bzw. Materialien aus dem faserartigen Vorrat in einer wählbar
einstellbaren Menge abgegeben werden kann.

520 [0077]

Handelt es sich also um einen flüssigen oder auch gelartigen Wirkstoff oder
Material kann der Wirkstoff oder eben das Material auch aufgesaugt werden.
Erfindungsgemäß bietet es sich bei liquiden oder aber auch gasförmigen
Substanzen an den Kolben oder Aufsatz entsprechend mit einem Dichtring
525 oder mit anderen gebräuchlichen Möglichkeiten der Abdichtung und / oder
Ventiltechnik auszustatten.

[0078]

Ein so benanntes Wirkstoffstäbchen ist hierbei auch als hohler Handgriff
ausgebildet, dem so bezeichneten Grundkörper. Und hat einen Aufsatzkörper
530 beispielsweise in Form eines saugfähigen Polster an der Austrittsöffnung und
an der anderen Öffnung einen anderen der Anwendung entsprechenden
Aufsatzkörper. Es besitzt einen Vorratsbehälter und / oder nimmt ein separates
Behältnis auf und hat sich ergänzende Verbindungselemente, um den
Austausch eines nicht mehr gebrauchsfähigen Aufsatz und des
535 Vorratsbehälter und / oder der Austauschverpackung zu ermöglichen, was so
nach dem Verbrauch des Wirkstoff oder Material mit einem neuen
Vorratsbehälter und / oder einer Austauschverpackung ersetzt werden kann.
Dieses ist natürlich auch bei Grundkörper und / oder Aufsatzkörper in einem
standardisierten modularem Baukastensystem als Komponenten der gleichen
540 gemeinsam zugrunde liegenden erfinderischen Idee leicht möglich.

Ebenso kann es natürlich, dem Verwendungszweck entsprechend, auch als
Einwegprodukt ohne austauschbaren Vorratsbehälter ausgebildet sein.

Der Aufbau ist dem erfinderischen Anspruch entsprechend und da macht es
doch wirklich nichts aus, dass es je nach Ausformung und Größe hinterher
545 einem dieser handelsüblichen Wattestäbchen zum Verwechseln ähnlich sieht.

[0079]

Dem Verwendungszweck entsprechend kann ebenso ein wie bei einer Pipette aufgesetzter Gummiballon als modular austauschbarer Aufsatzkörper statt einer einfachen Verschlusskappe an der Öffnung, mit sich gegenseitig
550 ergänzenden Befestigungselementen, verwendet werden, um so auch, beispielsweise, dem erfinderischen Anspruch entsprechend einen "Handgriff für Wirkstoff - und Materialabgabe" in Form eines Wattestäbchen, mit hohlem Grundkörper als Vorratsbehälter, auszubilden.

[0080]

555 Vergleichbar anderen » Wirkstoff – und auch Materialübertragungsmethoden « in diesem Anwendungsbereich wie allgemein gebräuchlich als Beispiel mittels Spritzen oder auch Tabletten, Salbe, Tinktur, Bürste, Düse etc. ist mit einem "Handgriff für Wirkstoff – und Materialabgabe" eine Wirkstoff – bzw. Materialverabreichung alternativ und ergänzend dazu teilweise besser
560 geeignet um auch medizinische Probleme, wie beispielsweise schmerzhafte Zahnerkrankungen, vorbeugende Mundhygiene und andere einfache Aufgaben im medizinischen und / oder auch – beispielsweise – dem Kosmetikbereich besser erledigen zu können.

[0081]

565 Werden Medikamente mit einer Spritze verabreicht, spricht man von einer Injektion. Injektionen wirken im Allgemeinen schneller und besser als oral gegebene Medikamente, da sie auf dem Weg zum Wirkort weniger physiologische Schranken überwinden müssen.

Aus diesem Grunde erscheint auch ein entsprechend ausgebildeter Aufsatz
570 wie beispielsweise einer einfachen handelsüblichen Spritze vergleichbar bei entsprechendem Einsatz sinnvoll und ist erfindungsgemäß ein weiteres Ausführungsbeispiel. Und sicher auch für den Arzt und ebenso dem Patienten bei der Selbstmedikation von nicht unerheblichen Nutzen.

[0082]

575 Ebenso wie im Mundinnenraum ist eine Wund - und Heilbehandlung der Haut, sowie deren Pflege und auch entsprechende andere Anwendungen durch die
18 Verwendung eines so als einfaches "Wirkstoffstäbchen" ausgebildeten

Handgriff oft besser zu gebrauchen und bietet dabei oftmals gegenüber den
allgemein gebräuchlichen und bisher vorhandenen Methoden der Wirkstoff –
580 oder eben Materialübertragung ebenso auch in der medizinischen Anwendung
Vorteile.

[0083]

Ein in dieser Beschreibung einer eigenständigen erfinderischen Leistung so
bezeichneter "Handgriff für Wirkstoff – und Materialabgabe" hat somit im
585 Hygiene bzw. Kosmetikbereich, aber auch im Medizinalbereich, je nach
Anwendung und Ausformung gegenüber den bisherig gebräuchlichen und
auch teilweise durch vorherige Anmeldungen geschützten
Darreichungsformen wie mittels Spritze, Tabletten - und Zäpfchenform,
Spülung oder auch der einfachen Salbe aus der ganz normalen Tube
590 durchaus ernst zu nehmenden Nutzen.